

64

Gedächtniswürdigen und Höchstgeliebten,
 zu vnderer hochachtungsvoller Liebe Vater,
 unserm Vater,

fr. Joach. wadum ich mir noch denselben werte,
 kam ich Leihweise hier hochachtungsvoll zu dir, daß ich,
 als ein ihrer unbekannter Mann ^{entenslicher} auftreten anzunehmen
 mich erlaube. Verlangt die meine Grund und meine Verlangen
 sich; so wird ich weiter kommen anzunehmen, es daß ich
 fr. Joach. meine Darstellung sagen denselben wird sein,
 digne Verdienst zu dir legen wollen. Verlangt dich ge,
 fordert zu werden: so will ich gerne mit Vergehung bitten.
 Außer dem bitte, daß wenn ich eine Rechnung, so ich vor,
 bringe, in die H. Rechnung der Leihweise anzunehmen mich
 nicht werden n. 47. p. 872. Ich bitte, daß sie mich damit
 wird mir nicht sein. Solltet aber fr. Joach. was ich

zu räumen haben: So bitte mir nicht gegenseitig
 and, weil ich oft auch mich Gelegenheiten dazu erhalte und
 die freizugehen: freier, oder in die folgt. Dann zu machen
 Willens bin. Kann ich kaufen für. freier. alle in
 Leipzig nichts anzuweisen, freier. freier; So muss mir
 auch ein besondere Vorzug sein, ich werde mich hier,
 zu Leipzig. Danach aber muss mir die freier, mich
 einige freier, meine Arbeit derselben freier,
 zu übergeben, mich aber selbst derselben freier,
 aufzugeben, bevor muss zu freier

fr. freier.
 Wann in besondere freier. D.
 und freier freier

Leipzig d. 10. 1778.

gepostamtes Unvers
 M. Johann Georg Leyer.